

## Freundeskreis Höchststadt - Krasnogorsk e.V:

### Pressebericht von der Teilnahme an der

## XIV. Deutsch-Russischen Städtepartnerkonferenz vom 26.-28. Juni 2017 in Krasnodar

### Treffen unter Freunden

Vom 28. bis 30. Juni fand in Krasnodar im Süden Russlands die XIV. Deutsch-Russische Partnerstädtekonferenz statt. Als Vertreterin des Freundeskreises Höchststadt-Krasnogorsk konnte dessen Vorsitzende Sibylle Menzel daran teilnehmen. Sie reiste zusammen mit Irina Filimonowa, der Direktorin der Partnerschule des Höchststadter Gymnasiums, nach Krasnodar - von Moskau aus ein zweieinhalbstündiger Flug nach Süden.

Dort empfing uns große Hitze, die klimatisierten Tagungsräume waren uns sehr willkommen! Oberbürgermeister, Bürgermeister, Minister und Vereinsvertreter - rund 600 Teilnehmer aus den 98 deutschen und russischen Partnerstädten waren zur Konferenz gekommen. Sie wird alle zwei Jahre vom Deutsch-Russischen Forum und dem Bund der Deutschen West-Ost-Gesellschaften sowie deren russischen Partnern organisiert, abwechselnd in Deutschland und in der Russischen Föderation. Erstmals gab es auch ein Jugendforum, das unter der Schirmherrschaft des Auswärtigen Amtes durchgeführt werden konnte.

Die Konferenz war sehr gut organisiert, viele junge Freiwillige halfen, sie mussten neben Russisch auch Deutsch oder Englisch sprechen.

Die beiden Außenminister Sergej Lawrow und Sigmar Gabriel betonten in ihren Eröffnungsbeiträgen in der Philharmonie von Krasnodar die Bedeutung der „Diplomatie von unten“, die den vielfältigen Dialog zwischen den beiden Ländern weiterführt, auch wenn es „oben“ kriselt.



*Die Philharmonie Krasnodar*



*Außenminister Sigmar Gabriel*

Besonderen Wert hat für beide Seiten der Jugendaustausch. So gab es 2016/17 das „Kreuzjahr des deutsch-russischen Jugendaustausches“ mit vielen besonderen Projekten. Gemeinsam riefen sie dann den Beginn eines neuen Themen- bzw. Kreuzjahres aus, des

Jahres der Regionen und Städte. „Im Wissen um die schmerzhafteste Vergangenheit müssen neue Wege gegangen werden“, die Völkerverständigung von unten muss noch stärker werden.

Im Juli werden sie gemeinsam das jetzige Jahr des Jugendaustauschs bei einem Fest in Berlin beenden, das Kosmos-Team und die Technik-Gruppe des Gymnasiums wurden dazu eingeladen.



*Außenminister Sergej Lawrow*

Beim abendlichen Empfang ergab sich die Gelegenheit zu vielen Gesprächen.

Der Donnerstag war der Tag der Arbeitsgruppen. Die Themen reichten vom Sprachunterricht über kommunale Fragen, das Gedenken an die gemeinsame, schwierige Vergangenheit und Sportpartnerschaften, Inklusion und Behindertenarbeit. Ich besuchte die Gruppe "Erinnerung um der Zukunft willen - der Beitrag von Städtepartnern zu einer gemeinsamen Gedenkkultur im Dialog".

„Vom Krieg kann man noch nicht in der Vergangenheit sprechen“, mit diesen Worten begann Professor Schilin, Historiker der Universität Krasnodar, seinen Beitrag. Alle Redner betonten die Aussöhnung, die gemeinsame Suche nach Gräbern, gemeinsames Gedenken.

Den Arbeitskreis Sport gab es zum ersten Mal. Im Vorfeld der Fußball-WM sollen die deutschen Erfahrungen von 2006 weitergegeben werden, auch die Fan-Problematik wurde angesprochen. Die deutschen Partner wollen Russland zu einem „Sommermärchen 2018“ unterstützen.



Das Plenum am Freitag begann - nach dem sehr kraftvollem Singen der beiden Nationalhymnen durch den Chor der Philharmonie Krasnodar - mit der Präsentation des Jugendforums, das erstmals stattgefunden hatte.

Sehr schwungvoll stellten die Jugendlichen ihre Ideen für gemeinsame Projekte dar, die teils schon praxiserprobt in einzelnen Städten, teils auch neue Vorhaben sind.

Die Ideen, die Kontakte, der Austausch, die eine solche Konferenz bietet, sind unschätzbar. Die drei Tage zusammen mit Irina Filimonowa stärkten auch die Freundschaft mit unseren Partnern in Krasnogorsk.

Auch Krasnodar war im 2. Weltkrieg von der deutschen Armee belagert. Wie überall in Russland hat das Gedenken an den Krieg und die Befreiung eine große Bedeutung, das zeigen zahlreiche Denkmäler.



*Ein junger Kadett grüßt einen Veteranen aus dem „Großen Vaterländischen Krieg“*

Sibylle Menzel, 9. Juli 2017